



- Jung und Alt feiern Advent, Seite 2
- Weihnachtsfeier in Mühlheim, Seite 3
- Neujahrsempfang, Seite 4 + 5

- Sternsinger bei den "Wilden Erdbären", Seite 6
- Sternsinger beim Betreuten Wohnen, Seite 7
- Advent im Horst-Warnecke-Haus, Seite 8



Auszubildender Leon Rudi im Gespräch mit Seniorinnen bei der Adventsfeier der AWO Obertshausen im Ingeborg-Kopp-Haus.

Jung und Alt feiern gemeinsam Advent

„Herzlich willkommen zum Frühlingskaffee“, begrüßte Ulla Moser, Fachbereichsleitung Betreutes Wohnen, Hauswirtschaft und Betreuung, ob der frühlingshaften Temperaturen mit einem Augenzwinkern die rund 20 Gäste zur Adventsfeier im Bistro des Ingeborg-Kopp-Hauses der AWO Obertshausen an der Friedrich-Ebert-Straße. Kuchen, Plätzchen und weihnachtliche Leckereien wurden erstmals von einem fünfköpfigen Team von Auszubildenden der DZ Bank Frankfurt serviert. Im Rahmen der im August 2024 gestarteten Berufsausbildung zum Bankkaufmann und zur Bankkauffrau waren die Jugendlichen von ihrer Schule gebeten worden, ein genossenschaftliches Sozialprojekt zu organisieren, das dem Austausch der Generationen dient. Daher hatten Malte Schrecker, Andres Krümpel, Leon Rudi, Melina Tassinari und Vincent Alexander von Schmidt Kontakt zur AWO Obertshausen aufgenommen. Dabei kam die Verbindung durch einen glücklichen Zufall zustande. Als Oberstufenschüler hatte der in Obertshausen wohnende Alexander von Schmidt in einem Getränkemarkt gearbeitet und eine neue Herausforderung gesucht. Gut,

dass seine Oma das Essen vom Fahrdienst der AWO Obertshausen geliefert bekam und er den Mut aufbrachte, unbeschwert in der AWO-Zentrale nachzufragen, ob er sich auch als Führerschein-Novize beim Dienst „Essen auf Rädern“ engagieren könne. Seit rund zweieinhalb Jahren fährt er nun regelmäßig Essen aus, so dass der Schritt zum Organisieren des Adventskaffees nur noch ein kleiner war. „Die DZ Bank ist, auf die Bilanzsumme bezogen, die zweitgrößte Geschäftsbank Deutschlands“, verriet Andres Krümpel, der sein Interesse an wirtschaftlichen Themen in seiner vielseitigen Ausbildung optimal umgesetzt sieht. Die großartigen beruflichen Perspektive reichen dabei von der Personalentwicklung über das Aktiengeschäft bis hin zur Kundenbetreuung. Zuvor jedoch hatte auch er den älteren Menschen an seinem Tisch zugehört und erfahren, dass sein Nachbar ein Spezialist für Aktien ist. „Der Adventskaffee ist eine gute Gelegenheit, um Vieles aus dem Leben älterer Menschen zu erfahren“, freute sich Tassinari über den Austausch, der Einsichten brachte, die weit über die Berufsausbildung hinausgehen.

Titelseite: Rudolf Schulz, ehrenamtlicher Geschäftsführer der AWO Obertshausen, und Vorsitzende Silvia Acemi informierten beim Neujahrsempfang über die Erfolge des letzten Jahres und gaben einen Ausblick auf zukünftige Projekte. Bericht auf Seite 4 und 5.



Eine adventlich-festliche Stimmung kam bei der Weihnachtsfeier der AWO Mühlheim im AWO-Zentrum an der Fährstraße auf.

Weihnachtsfeier der AWO Mühlheim

Einen „weißen Winterwald“ zauberte das Duo Oliver Dillen und Norbert Heil musikalisch zum Auftakt der Weihnachtsfeier der AWO Mühlheim ins AWO-Zentrum an der Fährstraße. Rund 30 Besucherinnen und Besucher freuten sich über die besinnlich-musikalische Unterhaltung, die nicht nur zahlreiche Weihnachtslieder wie „Erwin, der dicke Schneemann“, „Kling, Glöckchen, klingeling“ und „Leise rieselt der Schnee“ umschloss, sondern mit nachdenklichen und erheiternden Geschichten sowie Anekdoten zusätzlich für vorweihnachtliche Kurzweil sorgte. Nicole Breuel erweiterte das musikalische Duo gelegentlich zu den „Magics“ und intonierte unter anderem den mehrsprachigen Weihnachtssong „Feliz Navidad“. Für das Lied „In der Weihnachtsbäckerei“ von Rolf Zuckowski hatte sie eigenes einen auf einer Tafel aufgemalten Ofen sowie zahlreiche Zutaten wie Mehl, Zucker und verschiedene Glasuren im Gepäck. Organisiert hatte die vorweihnachtliche Feier der Vorstand der AWO Mühlheim mit dem Vorsitzenden Rudolf Schulz, der

in seiner Begrüßungsrede bereits zur Weihnachtsfeier im kommenden Jahr einlud, dem Stellvertreter und Kassenwart Frieder Gebhardt sowie der Beisitzerin Gabi Mollbach. Zusammen mit ihrem Helferteam servierte Mollbach selbst zubereitete Kuchen, Stollen und Plätzen sowie Kaffee. Schon jetzt lädt die AWO Mühlheim zum nächsten Termin des Formats „Kaffeezeit – Begegnungszeit“ am Freitag, 16. Januar, 14 Uhr ins AWO-Zentrum in der Fährstraße 2 ein. Zwei Wochen später, am Freitag, 30. Januar, 13 Uhr, findet die beliebte „Mahlzeit – Begegnungszeit“ der AWO Mühlheim statt. Am Freitag, 13. Februar, 14 Uhr öffnet das AWO-Zentrum seine Türen für den traditionellen Kreppelkaffee. Zu den jeden zweiten und vierten Freitag eines Monats im AWO-Zentrum in der Fährstraße 2 stattfindenden Begegnungszeiten sind alle Seniorinnen und Senioren, unabhängig von ihrer AWO-Mitgliedschaft, eingeladen. Die Teilnahme ist kostenlos, auch wenn sich das Organisationsteam über eine kleine Spende für die Unkosten freut.

Neujahrsempfang mit großem Bahnhof

Ausgezeichnete Stimmung herrschte beim erstmals ausgerichtetem Neujahrsempfang der AWO Obertshausen im festlich geschmückten großen Saal des Bürgerhauses an der Tempelhofer Straße. „Die AWO ist aus Obertshausen nicht mehr wegzudenken und ein wichtiger Partner im sozialen Netzwerk“, lobte Bürgermeister Manuel Friedrich in seiner kurzen Ansprache. Er stellte die gemeinsamen Anstrengungen beim Umzug der Gruppe „Wilde Erdbären“ von den Wald- und Naturkindergärten sowie den geplanten Bau der naturnahen Hauskita an der Böhmerwaldstraße heraus. „Wir waren gefühlt erst gestern hier im Bürgerhaus“, erinnerte Dirk Hartmann, Geschäftsführer des AWO Kreisverbands Offenbach Land, an die im November stattgefundenen Wiederwahl der Kreisvorsitzenden Ulrike Alex und von Rudolf Schulz als einer ihrer Stellvertreter im Kleinkunstsaal des Bürgerhauses und betonte: „Der Kreisverband Offenbach Land zählt im Bezirk Hessen Süd zu den mitgliederstärksten Kreisverbänden und hat dieses Jahr fast 200 neue Mitglieder gewonnen, nicht zuletzt dank der ausgezeichneten Arbeit und großen Strahlkraft der AWO Obertshausen.“

Lob und Anerkennung

Vorsitzende Silvia Acemi stellte mit der ambulanten Pflege, die tagtäglich Menschen unterstützt, pflegt und begleitet, der Hauswirtschaft, die Ordnung in manches Chaos bringt, dem Mobilien Sozialen Hilfsdienst, der in Obertshausen mit seinen Fahrzeugen omnipräsent ist, der Verwaltung, die auch in schwierigen Situationen den Überblick behält, den Wald- und Naturkindergärten, deren Team die Kinder in jeder Wettersituation mit viel Fürsorge und Liebe betreuen sowie der Immobilien GmbH das Angebotsspektrum der AWO Obertshausen vor. „Wir wollen die Abläufe verbessern und Strukturen stärken sowie die Zusammenarbeit zwischen den Bereichen noch besser verzahnen“, gab Acemi einen Ausblick auf die Vorhaben des neuen Jahres und versicherte: „Wir werden weiterhin ein Ort sein, an dem Menschlichkeit nicht nur ein Wort, sondern gelebter Alltag ist.“ „Unsere Mitglieder und Mitar-

beiterinnen sind unser wertvollstes Kapital“, griff der ehrenamtliche Geschäftsführer Rudolf Schulz den Gedanken auf und betonte, dass Zusammenkünfte wie der Neujahrsempfang ein Zeichen der Wertschätzung seien.

Zukunftsprojekte und Wachstum

Vieles sei in den letzten Jahren angestoßen worden, das jetzt auf der Zielgerade einbiegt. Darunter befindet sich das in der Entstehung befindliche Gebrüder-Paul-Haus des Betreuten Wohnens, dessen 50 Wohneinheiten bereits jetzt vorreserviert seien. Im Rodgau entsteht ein Wohnprojekt für Menschen, die eine Rund-um-die-Uhr-Betreuung benötigen. Zusätzlich ist ein Angebot für demenziell erkrankte Menschen im Rodgau geplant. In Mühlheim und Seligenstadt hat sich die AWO Obertshausen ebenfalls den Start für Projekte des Betreuten Wohnens auf die Fahnen geschrieben. An der Obertshausener Goethe- und Friedensstraße sollen 200 Wohnungen entstehen. „Wir sind die Nummer Eins im Bereich der ambulanten Pflege“, betonte Schulz und hob die gute Zusammenarbeit mit dem DRK Hausen hervor, nicht zuletzt im Bereich der Lebensmittelausgabe „Lädchen“. Die Wald- und Naturgärten werden schrittweise eine Nachmittagsbetreuung anbieten und so dem Wunsch vieler Eltern nachkommen. Eröffnet hatte den Neujahrsempfang der AWO Obertshausen, die aktuell rund 180 Hauptamtliche beschäftigt und 248 Mitglieder führt, Vorsitzende Silvia Acemi, die neben Bürgermeister Manuel Friedrich und Dirk Hartmann auch Ulrike Alex, Vorsitzende des AWO Kreisverbands Offenbach Land, Laura Schulz, Vorsitzende des Sozialausschusses der Stadt Obertshausen, die ehrenamtliche Stadträtin Monika Frank, Projektentwickler Ivan Mioc, Elmar Fuß als Vorsitzenden des DRK Hausen, Metin Mirasyedi, Inhaber der Werbeagentur Pap aus Egelsbach, die für die neue Homepage verantwortlich zeichnet, sowie Jürgen Steppke als Vorsitzenden der AWO Rodgau als Ehrengäste begrüßte. Vollblutmusiker Roberto Moreno führte mit seiner Gitarre musikalisch durch den Abend. - Ein Bericht über die Ehrungen folgt.





Singend überbrachten die Sternsinger den „wilden Erdbären“ der AWO Obertshausen einen Segensaufkleber.

Sternsinger bei den „Wilden Erdbären“

Erstmals besuchten die Sternsinger die „Wilden Erdbären“ am neuen Standort an der Waldstraße. Noch vor der offiziellen Einweihung des Platzes der ältesten Gruppe der Wald- und Naturkindergärten der AWO Obertshausen nach ihrem Umzug von dem bisherigen Ort an der Laakirchener Straße brachte die rund zehnköpfige Gruppe aus den Pfarreien Herz Jesu und Thomas Morus den Segen und einen Aufkleber mit den Initialen „20°C+M+B+26“ an der Tür des neuen Bauwagens an. „Die zwölfjährige Nour aus Jessore in Bangladesch kann dank der Unterstützung der Sternsinger wieder zur Schule gehen und so ihren Traum, Anwältin zu werden, verwirklichen. Schon im Alter von sechs Jahren, in dem die meisten Kinder bei uns eingeschult werden, musste Nour anfangen zu arbeiten, weil ihre Mutter krank war, so dass eine Ausbildung in weiter Ferne lag“, informierte Susanne Wohlfahrt, die die Sternsingeraktion in den beiden Obertshausener Pfarreien federführend organisiert, über das Mädchen, das auf dem Poster zu sehen ist und das lachend ein Schulbuch im Arm trägt. Die seit über 60 Jahren bundesweit stattfindende Sternsingeraktion, die weltweit als größte Solidaritätsaktion von

Kindern für Kinder gilt, steht dieses Jahr unter dem Motto „Schule statt Fabrik“ und will darauf aufmerksam machen, dass Millionen von Kindern teils unter gefährlichen Bedingungen arbeiten müssen anstatt gesund aufzuwachsen und zur Schule gehen zu können. Die gesammelten Spenden sollen den Kindern einen Schulbesuch ermöglichen und Perspektiven bieten. Ein besonderes Erlebnis war der Besuch für Sternsingerin Luisa Bach (kleines Bild), da sie nicht nur selbst Waldkita-Kind in der Gruppe „Wilde Erdbären“ ist, sondern am selben Tag auch noch Geburtstag hatte. „Schön, dass die Tradition der Sternsinger-Besuche auch am neuen Standort der ‚Wilden Erdbären‘ weitergeführt werden kann“, betonte Rudolf Schulz, ehrenamtlicher Geschäftsführer der AWO Obertshausen.





Königlicher Besuch im Bistro des Ingeborg-Kopp-Hauses des Betreuten Wohnens der AWO Obertshausen.

Sternsinger beim Betreuten Wohnen

„Wir wünschen Euch ein gesegnetes Jahr, Kaspar, Melchior und Balthasar“, sangen die rund zwei Dutzend Sternsinger beim Einzug ins Ingeborg-Kopp-Haus des Betreuten Wohnens der AWO Obertshausen an der Friedrich-Ebert-Straße. Mit stimmungsvollen Liedern unterhielten sie die Seniorinnen, Senioren und Gäste im Bistro des ersten Stocks und machten auf die diesjährige bundesweite Aktion Dreikönigssingen aufmerksam, die unter dem Motto „Schule statt Fabrik“ steht und die auf die durch Kinderarbeit verursachten Verwerfungen aufmerksam machen will. Am Beispiel des südasiatischen Landes Bangladesch, in dem rund ein Drittel der 170 Millionen Einwohner in Armut leben, zeigten sie die Folgen des Teufelskreises der Bedürftigkeit auf. Um zum Familienunterhalt beizutragen, brechen viele Kinder die Schule ab und gehen arbeiten. Mit dem gesammelten Geld aus der bundesweiten Sternsingeraktion wird die Wiedereinschulung und Ausbildung junger Menschen unterstützt. Insgesamt 778 Hilfsprojekte

weltweit betreuen die Sternsinger. Neben den Liedern und den Informationen übermittelten sie auch den Segen, brachten einen Aufkleber mit den Initialen „20*C+M+B+26“ an der Haustür an und verteilten die gesegneten Plaketten auch an die Bewohner. Die drei Buchstaben stehen für „Christus mansionem benedicat“ und heißen übersetzt „Christus segne dieses Haus“, während die aufgemalten Kreuze Christus und den Segen Gottes symbolisieren. Das Sternchen soll an den Stern von Bethlehem erinnern, dem die drei Weisen an die Krippe gefolgt sind. „Rund 550 Haushalte haben wir dieses Jahr im Stadtteil Hausen besucht“, verriet die teilnehmende Kinder- und Jugendärztin Dagmar Silber, ehe die Sternsinger, gestärkt mit Getränken und Keksen, weiter zogen. Einen Tag später brachten die Sternsinger den Bewohnerinnen und Bewohnern des Horst-Warnecke-Hauses der AWO Obertshausen an der Seligenstädter Straße den Segen. „Der Besuch der Sternsinger in unseren Häusern des Betreuten Wohnens hat sich inzwischen zu einer geliebten Tradition entwickelt“, sagte Rudolf Schulz, ehrenamtlicher Geschäftsführer der AWO Obertshausen, der zusammen mit der Vorsitzenden Silvia Acemi die Sternsinger begrüßte.



Adventsfeier im Horst-Warnecke-Haus

In besinnlicher und zugleich herzlicher Atmosphäre feierten rund ein Dutzend Seniorinnen und Senioren des Betreuten Wohnens im Horst-Warnecke-Haus der AWO Obertshausen eine stimmungsvolle Adventsfeier. Im Gemeinschaftsraum an der Seligenstädter Straße ver-

sammelten sich die Gäste um ein festlich geschmücktes Adventsge- steck, an dem bereits die zweite Kerze als sichtbares Zeichen der Nähe und der Vorfreude auf das Weihnachtsfest brannte. Mit viel Engagement hatten fünf Helferinnen der AWO Obertshausen den Nachmittag vorbereitet. Liebevoll dekorierte Tische, selbst gebackene Kuchen und Torten sowie ein aufmerksamer Service sorgten dafür, dass sich alle Anwesenden willkommen und umsorgt fühlten. Für die Se-

niorinnen und Senioren bot die Feier nicht nur kulinarischen Genuss, sondern vor allem wertvolle soziale Kontakte, anregende Gespräche und das Gefühl, Teil einer lebendigen Gemeinschaft zu sein. Zwischen Kaffee und Kuchen wurde eine Weihnachtsgeschichte vorgelesen, die zum Nachdenken einlud. Das gemeinsame Singen klassischer Weihnachtslieder, darunter „O du fröhliche“ und „Kling

Glöckchen kling“, weckte Erinnerungen und schuf emotionale Nähe. Begrüßt wurden die Gäste von Ulla Moser, Fachbereichsleitung Betreutes Wohnen, Hauswirtschaft und Betreuung der AWO Obertshausen. Sie dankte für das gemeinsame Jahr und



Gelegenheit zu zahlreichen Gesprächen bot die Adventsfeier der AWO Obertshausen im Betreuten Wohnen des Horst-Warnecke-Hauses.

erinnerte an viele schöne Momente der vergangenen Monate. "Die Adventsfeier zeigt einmal mehr, welch hohen Stellenwert Begegnung, Fürsorge und ehrenamtliches Engagement bei der AWO Obertshausen haben und wie sehr solche Angebote die Lebensqualität der Seniorinnen und Senioren bereichern", freute sich Rudolf Schulz, ehrenamtlicher Geschäftsführer der AWO Obertshausen.



Homepage der
AWO Obertshausen.



Facebook-Seite der
AWO Obertshausen.

Spendenkonto: Spk Langen-Seligenstadt
IBAN: DE31 5065 2124 0003 1244 19

Herausgeber:
Vorstand der AWO Obertshausen
Friedensstraße 26
63179 Obertshausen
Telefon: 06104 49484
E-Mail: info@awo-obertshausen.de